Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 11 (1917)

Heft: 4

Artikel: Ein Wort vom Kreuz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-923433

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische

Taubstummen-Zeitung

Organ der schweiz. Taubstummen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme" Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

11. Jahrgang

Erscheint auch in diesem vierten Kriegsjahr nur am 1. jeden Monats (sonft alle 14 Tage) Abonnement: Fährlich Fr. 2. -. Ausland Fr. 2. 60 mit Porto

1917 1. April

Mr. 4

Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Celephon 40.52) Inseratpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp.

GLEWIZ Zur Erbauung (CLEWE)

Gin Wort vom Kreuz.

Jesus war unschuldigerweise zum Kreuzes= tod verurteilt worden. Run follte dieses Urteil an ihm vollstreckt werden. Es war etwa um acht Uhr morgens. Da führt ein Hauptmann mit seiner Schar Soldaten Jesus aus dem Palast des Landpflegers heraus. Jesus ist noch bleich und matt. Sie haben ihn in der Nacht gemartert und gegnält. Run soll er auch noch allein sein Kreuz zur Richtstätte tragen. Er sieht das Kreuz vor sich, wahrlich ein hartes Sterbebett. Aber er bückt sich unter das Kreuz und trägt es bis zum Hügel Golgatha. hat das Kreuz nicht selber gezimmert. Er trug es nach dem Willen Gottes, trug es geduldig und mit stiller Ergebung. So ward er ein Areuzträger.

Wir machen uns oft selbst Schmerzen. Wir machen uns unglücklich. Wir taten Sünde und nun müffen wir die Folge der Sünde tragen. Da klagen wir über unser Kreuz. Aber das ist dann kein Kreuz. Nicht jedes Leiden ist ein Kreuz. Oft ist das Leiden eine Strafe für unsere Sünde. Dann bist du aber nicht ein Kreuzträger, wie Jesus war. Wie machten die Soldaten das Kreuz für Jesus? Sie legten einen Balken quer zum andern. So entsteht ein Rreuz. Der Wille Gottes und dein Wille durchkreugen sich. Gott will es mit dir anders machen als du willst. So entsteht dein Rreuz. Du wünschest dir Gesundheit oder Glück oder guten Verdienst. Gott schickt dir Krankheit oder Unglück und Not. Aber du beugst dich unter dem Willen Gottes, wie Jesus sich unter das Kreuz gebückt hat. Du bist zufrieden, wie Gott dich führt. Du weißt, seine Gebanken sind nicht beine Gedanken. Er hat Gebanken des Friedens mit dir und nicht Gedanken des Leides. Sieh, dann bist du ein

Kreuzträger wie Jesus.

Taubstumm sein ist auch ein Kreuz. Wer gut hören und sprechen kann, hat viel vor uns voraus. Aber du klagst Gott nicht an. Du weißt, dieses Kreuz muß ich tragen, ich soll es sogar fröhlich tragen oder wenigstens mit Ge= duld, sowie Jesus sein Kreuz stille trug. Jesus hat auf Erden vielen Leuten geholfen. Aber nur einen nahm er dabei von dem Volk be= sonders. Das war ein Taubstummer. So will Gott auch dich durch das Kreuz besonders nehmen. Er will deine Seele stärken. Er will deinen Glauben an seine Liebe üben. So kann auch dein Kreuz gesegnet werden. Du merkst, das ist ein Kreuz, das für mich paßt.

Jesus ging unter dem Kreuz die Schmerzens= straße. Und auf diesem Schmerzenswege hat einer dem Herrn einen großen Liebesdienst er= weisen können, Simon von Kyrene. Er hat dem Jesus das Kreuz abgenommen und ge= tragen. Wo waren die Jünger? Wo war der sonst so eifrige Petrus? Reiner kam Jesus zu Hilfe, Simon tat es. Aber der Hauptmann mußte ihn erst dazu zwingen. Simon ist gewiß darüber sehr unwillig gewesen. Er mußte auf einem weiten Weg eine schwere Last tragen. Aber später hat er Gott dafür gedankt. Denn er sah Jesus sterben und wurde dadurch ein Christ. Auch seine Söhne Alexander und Rufus bekannten sich zu den Christen. So ward das Rreuz ein Segen für seine ganze Familie.